

Rahmenbedingungen

Aufnahmevoraussetzungen

1. Den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses oder eines als gleichwertig anerkannten Bildungsstands,
2. eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine mindestens einjährige geeignete praktische Tätigkeit in Einrichtungen und Diensten des Sozial- und Gesundheitswesens,
3. die Zusage einer Einrichtung mit einem Tätigkeitsbereich in Sozialpädagogik, für die zur Ausbildung notwendige Beschäftigung zu sorgen,
4. den durch ärztliches Attest zu erbringenden Nachweis der gesundheitlichen Eignung für eine Tätigkeit in der Jugend- und Heimerziehung und
5. ausreichende deutsche Sprachkenntnisse.

Die Schulleitung entscheidet nach einem Vorstellungsgespräch über die Aufnahme in die Ausbildung.

Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- 1 Lichtbild
- **beglaubigte Kopien** aller Schulabschluss-, Ausbildungs- beziehungsweise Arbeitszeugnisse
- **beglaubigte** Geburts- beziehungsweise Heiratsurkunde
- **Nachweis einer einjährigen Tätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld oder eines 6-wöchigen Praktikums bei allgemeiner Hochschulreife.**

Organisatorischer Ablauf

Die Ausbildung an der Fachschule für Sozialwesen erfolgt berufsbegleitend. In 14-tägigem Rhythmus sind in der Regel zwei Unterrichtstage und circa fünf mal jährlich eine Blockwoche festgesetzt. Die Schulleitung des Bildungszentrums legt Wert darauf, dass die Studierenden in den Blockwochen im KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen übernachten. Neben zusätzlichen Abendveranstaltungen gehört es zum Konzept der Schule, dass sich in den Blockwochen durch das Zusammenleben und das Zusammenlernen gruppenspezifische Prozesse entwickeln.

Kosten

Die aktuellen Verwaltungs- und Sachkostengebühren sind im Schulsekretariat zu erfragen.

So finden Sie uns

Die Anreise nach Flehingen

Mit dem Auto

A 8 Ausfahrt Pforzheim/Nord, weiter auf der B 294 in Richtung Bretten.

A 5 Ausfahrt Bruchsal, weiter auf der B 35 in Richtung Bretten.

A 5 Ausfahrt Karlsruhe-Nord, weiter über die B 10. In Pfinztal-Berghausen auf die B 293 in Richtung Bretten abbiegen.

In Bretten jeweils weiter über die B 294 in Richtung Heilbronn.

Mit der Bahn

Flehingen ist mit der Deutschen Bahn von Karlsruhe bzw. Heilbronn/Eppingen gut zu erreichen. Von diesen Orten fährt auch stündlich die S-Bahn nach Flehingen. Vom Bahnhof Flehingen zum KVJS-Bildungszentrum benötigen Sie knapp 10 Minuten zu Fuß.



KVJS-Bildungszentrum
Schloss Flehingen
Gochsheimer Straße 19
75038 Oberderdingen-Flehingen
Telefon 07258 75-62
Telefax 07258 75-90
Dorsy.Schwedes@kvjs.de
www.kvjs.de

KVJS

Fachschule für Sozialwesen

Fachrichtung
Jugend- und
Heimerziehung

**Berufsbegleitende Ausbildung
zu staatlich anerkannten
Jugend- und Heimerziehern**

Leitgedanken

- Die Flehinger Ausbildung betont ausdrücklich den Begriff der Bildung. Angeknüpft werden soll dabei an humanistische Bildungsvorstellungen, die professionelles Handeln an Wertkategorien und an persönlicher Verantwortung orientieren.
- Freude am Lernen und geforderte Leistungen schließen sich nicht aus, im Gegenteil: Persönliche Zufriedenheit in der Ausbildung erwächst durch erbrachte Leistungen im Sinne von „Fördern durch Fordern“. Die moderne Arbeitsgesellschaft braucht nicht nur kreative Fachkräfte, sie braucht auch Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit auf allen Seiten. Diese Schlüsselkompetenzen einzuüben, ist ein wesentliches Selbstverständnis der Fachschule.
- Die kommunikativen Kompetenzen – etwa für die Teamarbeit, die Arbeit mit Eltern, den Kontakt zu Behörden und Gremien – erfahren eine neue Aufwertung. Hierzu gehören Grundqualifikationen der Präsentation in Wort und Schrift, die zu fertigen immer wieder auch einen wichtigen Akzent des Unterrichts darstellen muss. Das Einüben von Vorträgen, die Verfassung schriftlicher Argumentationen und das Verhalten in Diskussionen und Fallbesprechungen stellen hierfür die praktischen Bausteine dar.
- Für eine gelingende Ausbildung hält die Fachschule für Sozialwesen ein gegenseitig wertschätzendes Verhältnis zwischen Dozentenschaft und Studierenden für eine wesentliche Grundbedingung erfolgreichen Lernens. Voraussetzungen von Seiten der Dozentenschaft sind dazu: die Freude und Kompetenz am eigenen Lehrfach, Interesse an der Entwicklung des einzelnen Studierenden und das Mittragen der Rahmenbedingungen der Schule.
- Viele Studien betonen die negativen Auswirkungen von Bewegungsmangel, falscher Ernährung und Medienverhalten bei jungen Menschen. Die Fachschule für Sozialwesen in Flehingen setzt demgegenüber deutliche Akzente im sport-, freizeit- und erlebnispädagogischen Bereich, sowie in medienpädagogischen Projekten, um die in Ausbildung stehenden Studierenden anzuregen, ihr eigenes Verhalten in diesen Lebensbereichen kritisch zu reflektieren und neu erlernte Erfahrungen im beruflichen Alltag umzusetzen.

Kompetenzen

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen lernen, theoretisches Grundlagenwissen über Lebensverhältnisse, Entwicklungsbedingungen, Entwicklungsdefizite, psychosoziale und erzieherische Problemlagen situations- und fallbezogen anzuwenden. Diesem Lernziel dient die Ausbildung in den sozial- und humanwissenschaftlichen Basisfächern (u.a. Pädagogik, Psychologie, Soziologie). Die Studierenden sollen weiter befähigt werden, kulturelle, soziale, politische und rechtliche Bedingungen, die auf ihr Handlungsfeld und ihr berufliches Handeln einwirken, zu durchschauen und zu reflektieren.

Handlungskompetenz

Die Studierenden sollen lernen, aus der Analyse der Entwicklungsbedingungen und Problemlagen der ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen behinderten Menschen handlungspraktische Konsequenzen zu ziehen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis sozialpädagogischer Methoden und Arbeitsansätze. Sie wird unter anderem in den Fächern Pädagogik und Methodik/Didaktik vermittelt. Wichtige berufspraktische Fertigkeiten bezieht die Ausbildung aus dem musischen und sportlichen Kanon. Hier werden Kenntnisse und Fertigkeiten entwickelt, die für die alltägliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen behinderten Menschen wesentliche erzieherische Medien darstellen: Sport und Spiel, Musik und kunsthandwerkliche Betätigungen sowie die Arbeit mit Medien.

Personale und soziale Kompetenz

Die Studierenden lernen, ihre Person als eines ihrer wesentlichen „Arbeitsinstrumente“ zu begreifen. Voraussetzung erfolgreicher erzieherischer Hilfen ist eine vertrauensvolle und tragfähige soziale Beziehung zu den anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen behinderten Menschen. Dies bedeutet, dass Erzieher in der Lage sein müssen, die Wirkung ihrer eigenen Persönlichkeit zu reflektieren, ihre eigenen Werthaltungen und Einstellungen sowie ihr eigenes soziales Verhalten immer wieder zu überprüfen.

Ausbildung

Ziel der Ausbildung

„Die Ausbildung an der Fachschule für Sozialwesen der Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung soll dazu befähigen, selbstständig und eigenverantwortlich Erziehungs-, Bildungs-, Förder-, Rehabilitations- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen. Die Ausbildung soll auf die Tätigkeiten einer Fachkraft für sozial- und sonderpädagogische Maßnahmen der Erziehungshilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und der Hilfe für gefährdete oder behinderte junge Erwachsene vorbereiten. Sie soll darüber hinaus dazu befähigen, Leitungs- und Verwaltungsaufgaben zu übernehmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Berufsfeld stehen.“

(Verordnung des Sozialministeriums Baden-Württemberg vom 13. Juli 2004)

Gliederung der Ausbildung

Die berufsbegleitende Fachschulausbildung besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht und einer fachpraktischen Ausbildung. Sie umfasst mindestens 2 000 Stunden fachbezogenen und allgemein bildenden Unterricht, weitere 400 Unterrichtsstunden, die auch in besonderen vor- und nachbereitenden Lernformen erbracht werden können. Die fachpraktischen Ausbildungen finden in den jeweiligen sozialpädagogischen Einrichtungen der Studierenden statt.

Prüfung und Abschluss der Ausbildung

Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Prüfung. Sie setzt sich aus einer schriftlichen Prüfung, einer mündlichen Prüfung und einer Facharbeit mit nachfolgendem Kolloquium zusammen. Das Regierungspräsidium verleiht die staatliche Anerkennung.

Stundentafel

Bei der Stundentafel sind die Kernlernbereiche von besonderer Bedeutung für die Versetzung und Prüfung. Kernlernbereiche sind:

- Pädagogik und Sozialarbeitswissenschaft,
- Psychologie und Soziologie,
- Didaktik und Methodik,
- Rechts- und Berufskunde,
- Umwelt- und Gesundheitserziehung,
- Medienpädagogik.